

**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
AUGSBURG**

JAHRESBERICHT 1982

01

**AN
80040
-1982**

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
AUGSBURG**

Jahresbericht 1982

N8<38148712

N8<38148712

UB Augsburg

1. Allgemeine Situation

Auch das Jahr 1982 kann zu den positiven Jahren in der Entwicklung der Universitätsbibliothek Augsburg gerechnet werden.

- Der Bibliotheksetat (Literatur- und Sachmittel) erreichte mit DM 4.072.756 den zweithöchsten Stand seit dem Bestehen der Bibliothek.
- Der Rohbau der Zentralbibliothek wurde fertiggestellt, mit dem Innenausbau wurde begonnen.
- Die Teilbibliothek Mathematik konnte eröffnet werden.
- Für die Betreuung der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek wurde eine Planstelle des höheren Dienstes zur Verfügung gestellt.
- Die Bestände der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek konnten durch eine Warnanlage zusätzlich gesichert werden.
- Die Errichtung einer Informationsvermittlungsstelle konnte in Angriff genommen werden.
- Die Automatisierung der Ausleihe, die als Pilotprojekt für andere wissenschaftliche Bibliotheken durchgeführt wird, konnte im Berichtszeitraum einen wichtigen Schritt vorangebracht werden.
- Die Öffnungszeiten einschließlich der der neuen Teilbibliothek Mathematik konnten dank der Unterstützung mit Mitteln für studentische Hilfskräfte beibehalten werden.
- Frau Professor Dr. E. Lesky teilte am 8.12.1982 mit, daß sie die Bibliothek ihres Mannes der Universitätsbibliothek Augsburg überlassen werde.

Schwierigkeiten ergaben sich im Berichtsjahr vor allem bei den räumlichen Verhältnissen. Die Probleme, die die Unterbringung der Zentralbibliothek in den Räumen der Teilbibliothek Geisteswissenschaften aufgeworfen hat, sind einfach nicht alle lösbar. Medienräume, Gruppenarbeitsräume, Carrels und Leseplätze stehen deutlich weniger zur Verfügung. Bei der Benutzung der Bibliothek, aber auch bei Lehrveranstaltungen muß mit zunehmenden Einschränkungen gerechnet werden. Erst die Fertigstellung des Baues der Zentralbibliothek wird hier Abhilfe schaffen können.

In den bisherigen Räumen des Informationszentrums (Gebäude A 5) wurde die Teilbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften eingerichtet.

Der Etat stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,4 % an. Damit ist die rückläufige Tendenz der beiden letzten Jahre wieder umgekehrt und ein insgesamt erfreulicher Stand erreicht worden. Wenn trotzdem die Zahl der erworbenen Einheiten um 1.172 auf 71.774 (einschließlich Karten und AV-Medien) zurückging (minus 1,7 %), so spiegelt dies einen hohen Anteil teurer Kunst- und naturwissenschaftlicher Literatur, aber auch die Preissteigerung und die ungünstigen Wechselkurse wider. Die Abbestellung von 92 Zeitschriften und 11 Zeitungen, allerdings auch diesmal nur Mehrfachstücke, zeigt, daß der Etat keinerlei Spielraum mehr läßt. Mittel in etwa dieser Höhe werden auch in Zukunft nötig sein, um die Literaturversorgung der Universität sicherzustellen. Forschung und Lehre an der Universität bedürfen jederzeit einer leistungsfähigen Bibliothek.

Im Herbst des Jahres hat der "Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus" ein Modell zum Erwerb des Büchergrundbestandes von Universitätsbibliotheken vorgelegt. Danach ist für die Universitätsbibliothek Augsburg ein Büchergrundbestand von 1.370.200 Bänden vorgesehen, von denen 827.900 bisher erworben sind. 542.300 Bände sind in den nächsten Jahren noch zu erwerben. Die Abweichungen von der bisherigen Grundbestandsplanung werden sicherlich in der nächsten Zeit in den zuständigen Gremien der Universität diskutiert werden müssen.

Am Ende des Berichtsjahres belief sich der Gesamtbestand der Bibliothek auf etwa 1.129.000 Bände. Dazu kommen noch ca. 87.000 Medieneinheiten (Karten, Wandkarten, Mikroformen, AV-Medien); ca. 1500 Handschriften, ca. 1000 Inkunabeln, 1787 Musikhandschriften sowie 604 Musikdrucke.

Die Benutzung der Bibliothek hat wiederum zugenommen. Aus ihren Beständen wurden 166.298 Bände ausgeliehen, rund 14% mehr als im Jahre 1981. An 298 Öffnungstagen wurden in den Teilbibliotheken und in der Zentralbibliothek 316.366 Benutzer gezählt.

Mit 499 Bibliotheken bestanden Fernleihbeziehungen. In der Fernleihe mußten insgesamt 38.882 Bestellungen bearbeitet werden, rund 800 mehr als im letzten Jahr. Die passive Fernleihe war um 10,2 % zurückgegangen, die aktive dagegen um 11 % gestiegen. Den 13.881 Bänden bzw. Kopien, die von anderen Bibliotheken benötigt wurden, standen 19.891 Bände bzw. Kopien gegenüber, die aus dem eigenen Bestand

nach auswärts versandt wurden. Die Universitätsbibliothek Augsburg hat damit wiederum mehr Literatur in den Leihverkehr gegeben, als sie von dort benötigte. Sie ist weiter dabei, die Dankesschuld aus den ersten Aufbaujahren abzutragen.

Der Personalstand der Bibliothek hat sich um 1 1/2 Stellen vermehrt, eine sehr erfreuliche Tatsache in Zeiten des Stellenabbaues. Es muß aber nach wie vor festgestellt werden, daß die personelle Ausstattung der Bibliothek nicht ausreicht, um auch nur die notwendigsten Aufgaben zu erfüllen. Revisionen, ausreichende Auskunftsdienste, Erschließung der Altbestände usw. können praktisch nicht mehr durchgeführt werden.

Mit der Genehmigung des probeweisen Betriebs eines IuD-Terminals konnte an der Bibliothek eine Informationsvermittlungsstelle eingerichtet werden. Im Jahre 1983 wird diese ihren vollen Betrieb aufnehmen können.

Zur Vorbereitung der inneruniversitären Diskussion wurde der Entwurf einer Betriebsordnung für die Universitätsbibliothek erstellt.

2. Planung

Im Zusammenhang mit dem Bau der Zentralbibliothek wurden im Berichtsjahr vor allen Dingen die Planungsarbeiten für Elektrotechnik und Installation weitergeführt. Hier galt es mögliche zukünftige Entwicklungen wie On-line-Katalogisierung, Automatisierung der Erwerbung und der Ausleihe zu berücksichtigen.

Einen breiten Raum nahm auch die Planung des AV-Zentrums ein. Hier ist eine zentrale Einspielmöglichkeit in die einzelnen Studios vorgesehen. Weiterhin mußte eine funktionell und ästhetisch geeignete Lösung für die Ausgestaltung der Eingangshalle mit Informationsplatz, Orts- und Fernleihe, Bibliographischem Apparat und Lehrbuchsammlung gefunden werden.

Auch das Buchtransportsystem wurde endgültig festgelegt.

Bei der naturwissenschaftlichen Teilbibliothek, für die bereits 1981 ein Raumprogramm erstellt worden war, wurden erste Planungen im Zusammenhang mit der Haushaltsunterlage Bau erforderlich. Die gefundenen Lösungen erlauben jederzeit eine bauliche Erweiterung um eine Teilbibliothek Physik.

Bei der Automatisierung der Ausleihe konnte die Planung zur Entscheidungsreife geführt werden.

Die Zuweisung einer Stelle des höheren Dienstes für die Betreuung der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek, ermöglicht auch in diesem Bereich längerfristige Planungen. Hier geht es vor allem darum, die Erschließung und Bestandspflege gezielt weiterzuführen. Auch die Katalogisierung der Handschriften muß in Angriff genommen werden.

3. Räumliche Verhältnisse

Vom 15. – 19. März 1982 wurde der Umzug der Zentralbibliothek in einen Teil der Räume der Teilbibliothek Geisteswissenschaften durchgeführt. Dabei waren ca. 28.000 Bände (Bibliographien, Nachschlagewerke zum Alten Postweg, Mathematik von der Wiso Teilbibliothek in die neue Teilbibliothek Naturwissenschaft und Slawistik von der Teilbibliothek Geisteswissenschaften in das Gebäude A 5) und die Einrichtung von ca. 30 Räumen mit allen sich gerade in Bearbeitung befindlichen Buchbeständen zu transportieren.

Damit der Einzug in den Bereich Geisteswissenschaften möglich wurde, mußten dort ca. 21.000 Bände umgestellt werden.

Die Bibliothek hat damit wieder einmal im Interesse der gesamten Universität zusätzliche Erschwernisse in Kauf genommen.

Die Bedingungen, unter denen die Bibliothek arbeiten muß, sind allerdings nicht schlechter als in den Provisorien vorher. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Übergangslösungen durch Bezug des Neubaus läßt die Mitarbeiter leichter die jetzigen Verhältnisse ertragen.

Da der Umzug der Zentralbibliothek fast ausschließlich zu Lasten von Leseflächen, Carrels, Medien- und Gruppenarbeitsräumen ging, treten zusätzlich Probleme bei der Benutzung (immerhin stehen etwa 200 Benutzerplätze weniger zur Verfügung) und der Aufbewahrung der Sondermaterialien auf.

Eine gewisse Entspannung brachte der Ausbau zusätzlicher Räume im Gebäude der Philosophischen Fakultäten. Damit konnte es ermöglicht werden, ab Wintersemester 1982/83 wieder einen Gruppenraum in der Bibliothek für Vorlesungs- und Übungszwecke zur Verfügung zu stellen.

Als recht günstig erwies sich die Einbeziehung des Treppenhauses in den Bereich der Teilbibliothek Geisteswissenschaften bzw. Zentralbibliothek. Hier ließ sich – wenn auch vom Stellplatz her beengt – das Informationszentrum mit seinen Nachschlagewerken, Bibliographien und Katalogen unterbringen. Von den Studenten wird dieser Bereich sehr gerne zu Gruppenarbeit benutzt.

Da in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften die Stellfläche nahezu erschöpft ist, dort aber die Bestände neuer Fächer wie Musik, Kunstgeschichte, Archäologie untergebracht werden müssen, böte sich an, das Treppenhaus für immer in die Teilbibliothek einzubeziehen und dort – nach Auszug der Zentralbibliothek – die Literatur dieser neu-

en Fächer unterzubringen.

In der Halle A 5 wurde begonnen, die naturwissenschaftliche Teilbibliothek aufzubauen. In der jetzigen Phase handelt es sich allerdings ausschließlich um Literatur für die Fächer Mathematik und Informatik. Die wenigen Bestände für die Didaktiken der Biologie, Chemie und Physik befinden sich noch in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften.

Das Magazin, das die Bestände der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek aufnahm, wurde durch eine Warnanlage zusätzlich gesichert.

Am 29. Juni 1982 wurde das Richtfest für die Zentralbibliothek gefeiert. Der Vorsitzende des Kuratoriums und Landtagsabgeordnete Otto Meyer wies in seiner Ansprache darauf hin, daß man davon ausgehe, daß die Bibliothek, die hier entsteht, für ganz Schwaben da sei.

4. Haushalt

4.1. Personal

Am Ende des Berichtsjahres waren an der Bibliothek 103 Mitarbeiter beschäftigt. Um eine Stelle des höheren Bibliotheksdienstes für die Betreuung der Oettingen—Wallersteinschen Bibliothek und eine halbe Stelle BAT VII für die Fotostelle hat sich der Stellenplan vermehrt.

Dies muß gerade in Zeiten allgemeiner Stellenkürzungen sehr dankbar anerkannt werden.

Vielleicht erfüllt sich in den nächsten Jahren die Hoffnung, für die Erschließung der Oettingen—Wallersteinschen Bibliothek Personal zu bekommen.

Durch Erkrankung fielen 1982 5,91 % (1981: 5,44 %) der Arbeitstage aus. Auf Urlaubstage entfielen 10,41 %. Der Anteil der schwerbehinderten Mitarbeiter betrug zum Jahresende 6,8 %.

Nach einem Jahr Probelauf wurde im Dezember 1982 im Bereich der Zentralbibliothek, der Teilbibliothek Geisteswissenschaften und der Teilbibliothek Naturwissenschaften mit Magazin und Einbandstelle die gleitende Arbeitszeit endgültig eingeführt. 91,4 % der betroffenen Mitarbeiter stimmten für diese Regelung.

Neueinstellungen:

Deurer Georg am 1.7.82

Gast Magdalena am 2.4.82 -halbtags-

Gottwald Carolin am 1.2.82

Hagg Agnes am 1.5.82 -halbtags-

Hanrieder Ingeborg am 1.2.82

Huber Andrea am 1.2.82

Rieger Peter am 1.10.82

Wolf Frank am 1.4.82

Ausgeschieden:

Bauer Renate am 30.9.82
Ernst Herbert am 30.6.82
Haaks Elsbeth am 31.10.82
Lindner Ingrid am 31.8.82
Oberreiner Ernst am 31.3.82
Dr. Theuerkauf Hans-Ulrich am 31.10.82

Ausbildung:

In die Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses haben viele Mitarbeiter wieder erhebliche Zeit und Mühe investiert.

6 Anwärter des mittleren, 12 des gehobenen und 2 des höheren Dienstes – insgesamt 20 Anwärter – wurden im Jahr 1982 an der Universitätsbibliothek Augsburg praktisch ausgebildet.

mD/öB Kurs 1980/82:

Adolf Jürgen	4.1. – 10.9.82
Burghart Eva-Maria	4.1. – 10.9.82
Gutmann Ingrid	4.1. – 10.9.82
Proksch Günther	4.1. – 10.9.82
Wagner Elisabeth	4.1. – 10.9.82

mD/wB Kurs 1981/83:

Schöbel Gabriele	4.1. – 31.12.82
------------------	-----------------

Bayerische Beamtenfachhochschule gD Kurs 1980/83:

Bertelmann Roland	20.10.81 – 25.11.82
Mehrlich Elisabeth	20.10.81 – 25.11.82
Meißle Sabine	20.10.81 – 25.11.82
Prestel Edeltraud	20.10.81 – 25.11.82
Rödel Bettina	20.10.81 – 25.11.82
Schilling Gabriele	20.10.81 – 25.11.82

gD Kurs 1981/84:

Berger Renate	ab 19.10.82
Freudenberg Cornelia	ab 19.10.82
Friedl Irene	ab 19.10.82
Lehmann Christiane	ab 19.10.82
Rall Sabine	ab 19.10.82
Rieger Sigrun	ab 19.10.82

Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart

Lehrgang 1980/83:

Giegerich Doris	15.2. – 26.2.82
Müller Petra	1.3. – 12.3.82
Radspieler Dorothea	1.3. – 12.3.82

Bibliotheksreferendare

hD Kurs 1980/82:

Dr. Mette Günther	ab 1.2.82
Dr. Schoft Hans	ab 1.2.82

Im begleitenden theoretischen Unterricht, der auch für die Praktikanten der Universitätsbibliothek Eichstätt und weitere Externe durchgeführt wurde, waren als Dozenten tätig:

Dr. Frankenberger	(Bibliotheksbetriebslehre/gD)
Dr. Geißelmann	(Katalogkunde/gD/mD)
Dr. Gier	(Allgemeinbibliographie/gD)
Frau Kunz	(Bibliographie/mD)
Dr. Schneider	(Benutzung/gD/mD)
Dr. Theuerkauf	(Allgemeinbibliographie/gD, Wissenschaftskunde/mD)
Dr. Weippert	(Erwerbung/gD/mD)
Herr Wilhelm	(Titelaufnahme/mD)

Als nebenamtlicher Dozent an der Bayerischen Beamtenfachhochschule (gD) und an der Bayerischen Bibliotheksschule (hD) war Dr. Frankenberg *beauftragt*.

An der Korrektur und Benotung von Klausuren der Bayerischen Bibliotheksschule bzw. der Beamtenfachhochschule waren Dr. Frankenberg, Dr. Lühmann, Dr. Meyer, Dr. Reinhardt, Dr. Rupp und Herr Wilhelm beteiligt.

Mit Interessenten für die bibliothekarischen Laufbahnen wurden *mehrer*e Gespräche geführt. Das Besichtigungsprogramm umfaßte Besuche bei:

Pergamentherstellung Fa. Wildbrett, Bobingen

Haindl – Papierfabrik

Druckerei Mühlberger

NCR Datenverarbeitung

Verlagsbuchbinderei Klotz

“Augsburger Allgemeine”

4.2. Erwerbung und Bestand

1982 standen der Bibliothek DM 4.072.756 zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 12,4 %, bei den Mitteln für Bestandsvermehrung und Einband sogar um 19,8 %. DM 3.821.324 wurden dafür ausgegeben.

Zu dieser insgesamt doch recht erfreulichen Etatentwicklung kam als weitere günstige Auswirkung, daß im 2. Jahr des Doppelhaushalts ein verabschiedeter Staatshaushalt vorlag, so daß von Anfang an mit fast 90 % des Anschlags geplant werden konnte. Da auch die Betriebsmittel rechtzeitig bereitgestellt wurden, konnten die Bestellungen für die meisten Fächer sofort weggeschickt werden; nur für die Fächer, die mit hohen Ansätzen für Fortsetzungen belastet sind, mußten sie über längere Zeit zurückgehalten werden. Hier brachten auch die Forschungs- und Sondermittel kaum eine Erleichterung, da sie erst frühestens im Herbst zur Verfügung standen und nur für gezielte Bestellungen der Lehrstühle verwandt werden konnten.

Nachdem schon 1981 versucht worden war, in der Teilbibliothek WiSo die Fortsetzungsbelastungen zu reduzieren, indem Zeitschriften (meist Mehrfachexemplare) abbestellt wurden, hat in diesem Jahr die Teilbibliothek Recht Anstrengungen unternommen, ihre hohe Quote an gebundenen Mitteln zu senken; durch Abbestellungen im Bereich der Zeitschriften und Loseblatt-Sammlungen wurde eine Einsparung von ca. DM 12.000 angestrebt; außerdem ist offenbar die Produktion im Bereich der Loseblatt-Sammlungen zurückgegangen. Wenn sich dieser Trend fortsetzt oder sich zumindest eine neue Erhöhung vermeiden läßt, wird in den künftigen Jahren auch in diesem Fach die größere Flexibilität eine ausgeweitete Beschaffung von Monographien ermöglichen, vor allem eine angemessene Berücksichtigung von Mehrfachexemplaren der Studienliteratur.

Der im Jahr 1981 begonnene Ausbau der Bestände auf dem Gebiet der Mathematik wurde energisch fortgeführt. Ein erneut stark (auf DM 729.000 einschließlich Sondermittel aus Titel 813 01 aus Mitteln des Kultusministeriums) erhöhter Haushaltsansatz machte es möglich, in größerem Stil als bisher üblich zu planen. Neben der Rückergänzung der Monographien, die das ganze Jahr über kontinuierlich betrieben wurde, konnte schon zu Jahresbeginn eine Zeitschriften–Suchliste

mit 232 Titeln, die von den Fachvertretern erstellt worden war, an 15 Antiquariate versandt werden. Trotz einer extrem kurzen Fristsetzung liefen erstaunlich viele Angebote ein. So konnten in zwei Raten, entsprechend der Zuweisung der Mittel, insgesamt 150 Zeitschriften mit zusammen 3.689 Bänden erworben werden; dafür wurden DM 481.037 aufgewandt. Die dritte Rate mit dem Rest von 38 Zeitschriften wird 1983 erworben werden. Außerdem war es möglich, für 1983 die Erwerbung von ca. 20 Zeitschriften aus dem Bestand eines aufgelösten mathematischen Instituts für DM 60.000 zu planen. Auch die Preisverhandlungen für diese Titel beruhten auf den Ergebnissen der Ausschreibung.

Die breit angelegte Ausschreibung hat die bisherigen Erfahrungen mit Suchlisten voll bestätigt und zu ähnlichen Ergebnissen geführt, wie sie von anderen Bibliotheken berichtet werden. Nur auf 27 Titel gingen keine Angebote ein, auf die ganz überwiegende Mehrzahl jedoch zwei oder mehr, wobei sich gelegentlich Unterschiede im Preisangebot von mehr als 100 % ergaben.

Damit hat sich wieder erwiesen, daß es sich von selbst verbieten müßte, Zeitschriften aufgrund eines einzigen Angebots zu erwerben.

Im Zusammenhang mit der Erwerbung der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek wurde in diesem Jahr begonnen, den Grundstock eines Sonderlesesaals für Handschriften und Alte Drucke aufzubauen; dazu wurde ein neues Lokalkennzeichen (20) eingeführt und eine Abstimmung mit den Allgemeinen Nachschlagewerken der Teilbibliothek Geisteswissenschaften (110) vorgenommen. Da der Aufbau erst gegen Jahresende begonnen werden konnte, sind allerdings nur wenige Bände erworben worden. Es wird Aufgabe der nächsten Jahre sein, mit höheren Etatansätzen und durch Umstellungen innerhalb des Bestandes der Bibliothek ein Instrumentarium zu schaffen, das die Bearbeitung und Erschließung der wertvollen Altbestände ermöglicht.

Eine gewisse Bereinigung innerhalb des Bestandes ergab sich auch durch den Umzug der Verwaltungsabteilungen der Bibliothek in den Neubau am Alten Postweg. Vor allem bei den Nachschlagewerken und bei den Zeitungen ließen sich Einsparungen erzielen, die sich freilich erst in den nächsten Jahren voll auswirken werden.

An größeren Erwerbungen sind zu erwähnen die Bibliotheken des Heidelberger Archäologen Roland Hampe (ca. 300 Bände, die gezielt ausgewählt werden konnten) und des Münchener Kunsthistorikers Franz Roh (ca. 580 Bände); die Universitätsbibliothek ist Frau Dr. E.-M. Schmidt, bzw. Herrn Prof. Dr. H.-W. Krufft für die Vermittlung zu großem Dank verpflichtet.

Zum Jahresende wurde der Universitätsbibliothek die Bibliothek des österreichischen Gräzisten Albin Lesky als Geschenk zugesagt; die Übergabe ist für Frühjahr 1983 vorgesehen. Daß sie an die Universitätsbibliothek Augsburg kommt, ist das Verdienst von Prof. Dr. W. Lebek, dem auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Gesamtübersicht über den Haushalt (in Klammern: Zahlen von 1981)

Titel	Bestandsvermehrung und Einband	Sonst. Sachausgaben	Insgesamt
813 01 * direkt zugewiesen	2.125.894 (1.831.190)	----- (208.810)	} 2.500.894 (2.240.000)
Sondermittel	375.000 (200.000)		
523 73 direkt zugewiesen	1.220.850 (1.020.650)		} 1.561.862 (1.385.140)
Forschungsmittel	71.480 (27.800)		
Sondermittel	28.100 (109.676)		
812 73 817 73 515 73 547 73		} 241.432 (227.014)	
Titelgruppe 76		10.000 (10.000)	10.000
	3.821.324 (3.189.316)	251.432 (445.824)	4.072.756 (3.635.140)

813 01 Beschaffung des Büchergrundbestandes

523 73 Wissenschaftliches Schrifttum

812 73 Erwerbung von Geräten, Ausstattung und Ausrüstungsgegenständen
im Inland

817 73 Erwerbung von Geräten, Ausstattung und Ausrüstungsgegenständen
im Ausland

515 73 Erwerbung von Geräten, Ausstattung und Ausrüstungsgegenständen
für Verwaltungszwecke

547 73 Sonstiger Sachaufwand

Titelgruppe 76 Ergänzung der Einrichtung und Ausstattung

Die Aufwendungen für Bestandsaufbau und Einband in Höhe von DM 3.821.324 werden in den folgenden Tabellen näher aufgegliedert; von den Sachmitteln in Höhe von DM 251.432 wurden aufgewendet zur Erstellung der Kataloge rund DM 63.000.--, fast DM 10.000.-- weniger als im Jahr 1981.

<u>Ausgaben</u>	DM	DM	Veränderung
Bestandsvermehrung	3.643.308	(3.038.886)	+ 19,9 %
Einband	178.016	(150.430)	+ 18,3 %
	3.821.324	(3.189.316)	+ 19,8 %

Die Ausgaben für Bestandsvermehrung und Einband konnten beträchtlich gesteigert werden. Der gleich gebliebene Anteil der Bindekosten am gesamten Bücheretat beträgt wiederum lediglich 4,7 % (s.a. unten Abschnitt 6). Die UB bemüht sich, einen möglichst hohen Anteil der Mittel für Bucherwerbung auszugeben; sie wird aber auf die Dauer nicht umhin können, für die äußere Erhaltung des Bestandes größere Beträge aufzuwenden.

Ausgaben nach Herkunft (Inland – Ausland)

	DM	DM	% Anteil
Inland	1.569.967	(1.528.170)	43 % (50,3)
Ausland	2.073.341	(1.510.716)	57 % (49,7)
	3.643.308	(3.038.886)	100 % (100 %)

Der hohe Anteil an ausländischer Literatur, der erstmals den deutschen übertrifft, ist ganz überwiegend auf die Mathematik zurückzuführen, vor allem auf die Zeitschriften (Verhältnis der Ausgaben deutsch: ausländisch wie 100.840 : 654.764); bei den Einheiten überwiegt entsprechend weiterhin der deutsche Anteil (s. Tabelle S. 18).

Ausgaben nach Erwerbungsart

	DM	DM	% Anteil
Kauf auf Bestellung	3.425.746	(2.816.212)	94,04% (92,67)
Kauf aus Ansicht	216.402	(219.387)	5,93% (7,22)
Kauf für Tausch	1.160	(3.287)	0,03% (0,11)
	3.643.308	(3.038.886)	100 % (100)

Die Mittel, die für den Kauf aus Ansichtssendungen aufgewendet wurden, sind zurückgegangen. Zum Jahresbeginn wurde die Liste der Verlage, deren Gesamtproduktion zur Ansicht vorgelegt wird, reduziert, vor allem im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; darauf dürfte der Rückgang z.T. beruhen, jedoch ist offenbar auch die Gesamtproduktion der Verlage eingeschränkt worden, wie die Zahlen für einzelne Fächer zeigen, bei denen die Verlagsliste unverändert blieb.

Ausgaben nach Literaturtypen

	DM	DM
1. Neue Einzeldruckschriften	1.038.554	(989.294)
2. Serienstücke aus lfd. Serie	105.321	(94.660)
3. Nachliefg. zu Lieferungsstücken und Loseblatt-Ausgaben	170.276	(194.840)
4. Lfd. Zeitschriften u. Zeitungen	703.077	(610.124)
5. Mehrbdg. Werke (soweit noch lfd.)	160.799	(137.413)
6. Mikroformen	30.825	(63.000)
7. Antiquaria ohne Zss., Kt., Medien	728.287	(615.956)
8. Antiquarische Zeitschriften	664.978	(282.474)
9. Einzelkarten und -blätter	16.528	(21.431)
10. Dokumentationsdienste	2.531	(10.258)
11. Schallplatten	1.166	(2.559)
12. Tonbänder	651	(1.336)
13. Tonkassetten	2.672	(3.571)
14. Dias	1.639	(2.913)
15. Folien	3.557	(2.012)
16. Filme	1.750	(4.076)
17. Tonfilme	7.726	(2.172)
18. Videokassetten	2.774	(660)
19. Sonstige AV-Medien	33	(109)
20. Noten	164	(28)
	3.643.308	(3.038.886)

Bei Betrachtung dieser Tabelle ist besonders bemerkenswert der starke Rückgang der Ausgaben bei Nachlieferungen zu Lieferungswerken und Loseblattsammlungen (vor allem in den Teilbibliotheken 31 und 40; es handelt sich also um die Loseblattsammlungen, nicht um die Lieferungswerke); er kann nicht nur auf die erwähnten Abbestellungen der TBR zurückzuführen sein, sondern offenbar wurde auch hier die Produktion reduziert, was angesichts der gesetzgeberischen Tätigkeit nicht überraschen würde. Erstaunlich ist freilich, daß bei den Ausgaben für diesen Literaturtyp im Bereich der Verwaltungsbibliothek (30) eine Erhöhung auf 122 % eingetreten ist; es scheint demnach, daß die Einschränkung nicht die Sammlungen betrifft, die primär von Behörden und Gerichten bezogen werden.

Bei den antiquarischen Zeitschriften entfällt auf die Zeitschriften der Mathematik (DM 481.000 = 72,3 %) ein hoher Anteil.

Der einschneidende Rückgang bei den Ausgaben für Dokumentationsdienste erklärt sich aus der Abbestellung des Zettelkatalogs der Bibliothek des Archivs für Weltwirtschaft in Kiel zum Ende des Jahres 1981.

Insgesamt betragen die Ausgaben für Fortsetzungen einschließlich Zeitschriften DM 1.169.887. Der Anteil der festgelegten Mittel ist mit 32 % freilich so erfreulich niedrig nur in Anbetracht des hohen Gesamtetats einschließlich aller Sonderzuweisungen; für manche Fächer sind die Verhältnisse ganz anders. Ein rasches Absinken des Etats würde sehr schnell zu völliger Inflexibilität führen.

Ausgaben für Non-book-Material

	DM	DM	Veränderung %
Karten und Einzelblätter	13.537	(21.431)	– 36,9 %
Dokumentationsdienste	2.531	(10.258)	– 75,4 %
Mikroformen	30.825	(63.000)	– 51,1 %
AV-Medien	25.123	(19.408)	+ 29,4 %
	72.016	(114.097)	– 36,9

Bei den Karten scheint der Bestand sich schon einigermaßen konsolidiert zu haben. Zu den Dokumentationsdiensten siehe Tabelle "Ausgaben nach Literaturtypen".

Bei den Mikroformen und AV-Medien ist eine allgemeine Aussage kaum möglich; die Ausgaben sind stark abhängig vom konkreten Angebot auf dem Markt (etwa bei Veröffentlichungen von Katalogen und Bibliographien in Mikroformen) und den Wünschen einzelner Fächer; die Universitätsbibliothek macht gerade in diesem Bereich die Erwerbung vom tatsächlichen Bedarf abhängig.

Durchschnittspreise

Buch- und Zeitschriftenerwerbungen ohne Non-book-Material

	DM	DM	Veränderung %
Inland	47,59	(48,26)	– 1,4 %
Ausland	72,87	(52,30)	+ 39,3 %
Lfd. Zeitschriften	137,23	(117,70)	+ 16,5 %
Insgesamt	59,96	(50,28)	+ 19,2 %

Der Rückgang des Durchschnittspreises bei der inländischen Literatur kann nicht auf ein echtes Absinken der Preise zurückgeführt, sondern muß durch einen größeren Anteil von billigen Titeln erklärt werden. Der höhere Preis der ausländischen Titel ist auch hier wieder durch die Mathematik beeinflusst; auch unter Berücksichtigung des Dollarkurses, der sich vom Herbst an wieder positiv entwickelt hat, ist eher eine Steigerung von ca. 12 – 15 % realistisch.

Der Anstieg der Preise für laufende Zeitschriften hält sich im Rahmen des Erwarteten, wobei bei den absoluten Beträgen wieder die Mathematik zu berücksichtigen ist. Deren Zahlen seien zur Veranschaulichung hier einzeln aufgeführt:

	Monographien	Antiquarische Zss.	Lfde Zss.
Inland	64,02	104,15	186,92
Ausland	124,45	132,61	339,30
Insgesamt	110,53	130,39	303,82

Zugang Einheiten

		Einheiten	Veränderung%
Kauf	64.153	(64.525)	– 0,6 %
Tausch			
allgemein	1.511	(1.330)	+ 13,6 %
Dissertationen	3.285 ¹⁾	(3.201)	– 2,6 %
Geschenk	2.792	(3.857)	– 27,7 %
	71.741	(72.913)	– 1,7 %

¹⁾ einschl. 696 Mikrofiches = 311 Dissertationen

Kauf nach Herkunft (Inland – Ausland)

<u>Kauf</u>		Einheiten	% Anteil
Inland	34.986	(34.043)	55 % (53)
Ausland	29.167	(30.482)	45 % (47)
	64.153	(64.525)	100 % (100)
<u>Geschenk / Tausch</u>			
Inland	6.255	(6.767)	82 % (80,7)
Ausland	1.333	(1.621)	18 % (19,3)
	7.588	(8.388)	100 % (100)

Kauf nach Herkunft (Inland – Ausland) (Fortsetzung)

<u>Insgesamt</u>	Einheiten		% Anteil
Inland	41.241	(40.810)	57 % (56)
Ausland	30.500	(32.103)	43 % (44)
	71.741	(72.913)	100 % (100)

Laufende Zeitschriften

	Einheiten		Veränderung %
Inland	3.507	(3.509)	– 0,1
Ausland	3.030	(2.794)	+ 8,4
	6.537	(6.303)	+ 3,7

Zugang und Bestand: Sonstige Materialien

	Zugang 1982 (Einheiten)	Bestand 31.12.82
Karten und Wandkarten	986	31.207
Mikroformen	5.291	33.701
AV-Medien	1.728	22.094
Noten	7	26
	8.012	87.028

Ausgaben für Bestandsvermehrung und Buchzugang 1982, dazu Ausgaben 1970 – 1982
nach Fächern

Fach	Einheiten 1982	Ausgaben DM 1982	Ausgaben DM 1970–1982
01 Zentralbibliothek	856	74.688	1.728.481
02 Handbibliothek Sonderlesesaal	77	8.780	8.780
10 Bibliographien	2.680	145.758	1.610.014
11 Allg. Nachschlagewerke	442	40.012	589.385
1101 Allg. Nachschlagewerke TG	107	20.504	197.010
18 Studentenbücherei	122	3.011	23.947
24 Sprachenzentrum	67	3.029	153.596
25 Rechenzentrum	82	3.389	15.956
26 Hochschuldidakt. Zentrum	107	4.102	35.604
27 Kontaktstudium	96	3.466	20.411
28 Zentrum f. Studien- u. Konfliktberatung	48	1.041	19.420
30 Verwaltung	41	10.688	43.391
31 Rechtswissenschaft	3.275	357.213	5.171.151
40 Wirtschaftswissenschaft	2.551	197.664	3.628.863
50 Geschichte	6.221	233.278	2.109.437
51 incl. 5101 Politologie / Soziologie	1.294	57.450	650.677
52 Soziologie	734	31.567	626.587
53 Geographie	2.430	101.798	1.170.125
54 Volkskunde	510	25.998	112.186
60 Allg. Literaturwissenschaften	740	39.790	347.359
61 Allg. Sprachwissenschaften	887	44.679	496.072
63 Klass. Philologie	370	20.939	384.802
64 Germanistik	4.263	155.794	1.759.737
65 Anglistik	4.221	200.208	1.558.086
66 Romanistik	6.939	187.566	1.582.002
67 Slawistik	373	16.644	166.611
70 Philosophie	736	40.425	374.556
71 Psychologie	708	52.193	724.317
72 Pädagogik	3.337	106.856	1.025.846
73 Musikwissenschaft	1.070	59.044	200.880
74 Kunstwissenschaft	3.793	269.180	643.069
75+78 Theologie	5.235	232.573	2.660.523
80 Mathematik	6.836	755.604	1.299.167
82 Allg. Naturwissenschaften	62	3.910	27.453
84 Physik	190	19.558	155.370
86 Chemie	86	10.351	82.056
88 Biologie	351	38.640	376.512
99 Sport	1.181	34.142	170.282
Forschungsmittel 1977–1982 in den Gruppen enthalten			
Forschungsmittel 1970–1976			76.521
Aktuelle Ausleihliteratur	1.035	31.776	68.962
	64.153	3.643.308	32.095.204

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher ca. DM 32.100.000, für den Bucheinband ca. DM 1.925.000 ausgegeben.

Lehrbuchsammlung

	Einheiten	Ausgaben	DM
1980	1.168	44.870	
1981	679	20.852	
1982	592	23.690	

Bestand: 13.680 Einheiten

Am Ende des Berichtsjahres betrug der Gesamtbestand der Bibliothek 1.128.743 Bände (einschließlich 71.477 Dissertationen) dazu kommen der Karten- und Medienbestand von 87.028 Einheiten sowie 1000 Inkunabeln, 1500 Handschriften und 1787 Musikhandschriften der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek.

In den einzelnen Bereichen der Bibliothek sind folgende Bestände aufgestellt:

1.	Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)	350.222
2.	Teilbibliothek Recht (TR)	78.932
3.	Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (TW)	96.376
4.	Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)	17.140
5.	Zentralbibliothek *	561.883
6.	Informationszentrum	19.947
7.	Rechenzentrum	385
8.	Hochschuldidaktisches Zentrum	1.250
9.	Kontaktstudium	1.084
10.	Zentrum für Studien- und Konfliktberatung	553
11.	Institut z. Ausbildung pädagogischer Assistenten	971
		<hr/>
		1.128.743

* einschl. Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek (Drucke nach 1500 und Musikdrucke) und Cassianeum

48 % des Bestandes stehen in den 4 Teilbibliotheken

Die Handschriften und Inkunabeln der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek befinden sich in der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

5. Katalogabteilung

5.1. Titelaufnahme und Datenerfassung

Nachdem die älteren Bestände außer der Oettingen-Wallersteinschen-Bibliothek und der Bibliothek des Cassianeums eingearbeitet sind, wurden fast nur Neuerwerbungen katalogisiert.

Die Zahl der erstellten Titelaufnahmen betrug 49.152 (1981: 62.061), die der bearbeiteten Bände 60.864, davon waren 9 % Zutragungen, 38 % Abrufe von Titelaufnahmen anderer Verbundbibliotheken, 53 % Neuaufnahmen.

Der Katalog der UB Augsburg enthielt zum Herbst 1982 insgesamt 581.430 Titelaufnahmen, davon 45,3 % Übernahmen, 54,7 % eigene Aufnahmen. Vom Zuwachs von 47.897 gegenüber Herbst 1981 waren 37,5 % Abrufe, 62,5 % eigene Aufnahmen. Der Verbundkatalog, der auf alle bayerischen Universitätsbibliotheken ausgedehnt wurde, umfaßte 3,1 Millionen Titelaufnahmen.

In der Datenerfassung wurden 43.400 Neuaufnahmen und 64.200 Korrekturen (Abrufe, Änderungen des Katalogs und echte Korrekturen) erfaßt. Zeitweise gab es Schwierigkeiten bei der Umstellung auf das neue System der Katalog-Datenerfassung. Durch den Einsatz der ganzen Abteilung konnten diese jedoch gelöst werden.

Dringend erforderlich wäre es, zusätzliches Personal für die umfangreichen Aufgaben der Erschließung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek zu bekommen.

5.2. Sacherschließung

Der Schlagwortkatalog der UB Augsburg umfaßte im Herbst 1982 269.457 Eintragungen. Gegenüber Herbst 1981 bedeutet dies einen Zuwachs von 27.649 Eintragungen.

Im Hinblick auf die Umstellung der Schlagwortkataloge der bayerischen Bibliotheken auf die "Regeln für den Schlagwortkatalog" (RSWK) wurden die bisherigen Verweisungen des Verbundkatalogs und der Universi-

tätsbibliotheken Erlangen und München (Universität und Technische Universität) auf die RSWK umgearbeitet. Sie wurden in einer eigenen Liste ausgegeben, die im Mai 1982 ca. 14.500 Verweisungen umfaßte. Die Liste wurde im Herbst 1982 in das Verbund–Schlagwortregister eingemischt, so daß bei dessen Benutzung die Festlegungen der neuen Liste berücksichtigt werden können.

Durch die Beteiligung zusätzlicher Bibliotheken am Verfahren der Normierung von Begriffen im Schlagwortkatalog nahm die Zahl der von der UB Augsburg an die anderen bayerischen Bibliotheken gemeldeten siehe-Verweisungen erheblich zu. Im Zeitraum zwischen dem 27.4. und 22.11.82 wurden z.B. allein ca. 2.500 zusätzliche siehe-Verweisungen im Verbund erstellt. Es ist anzunehmen, daß diese zusätzliche Normierung noch einige Zeit im gleichen Umfang notwendig sein wird.

Durch eine Verbesserung der Korrekturmöglichkeit im SWK, für deren Programmierung den Kolleginnen der Universitätsbibliothek Regensburg zu danken ist, ergab sich die Möglichkeit, Korrekturen im Schlagwortkatalog rascher und für alle Bibliotheken gemeinsam durchzuführen.

Mit Hilfe dieses Instruments wurden einige der Änderungen im Schlagwortkatalog, die die RSWK mit sich bringen werden, bereits durchgeführt.

Am Ende des Jahres wurde erstmals ein gemeinsamer Verbund-Schlagwortkatalog ausgegeben, dessen Brauchbarkeit zunächst intern erprobt werden soll.

6. Benutzung

Die Bibliothek war im Berichtsjahr an 298 Tagen geöffnet. Die wöchentliche Öffnungszeit der Lesesäle betrug 75 Stunden, die der Ausleihe ab März ebenfalls 75 Stunden. Nach der deutschen Bibliotheksstatistik 1981 bieten nur 3 Universitätsbibliotheken längere Öffnungszeiten an.

Mit der Verlegung der Zentralbibliothek in die Räume der Teilbibliothek Geisteswissenschaften im März 1982 konnte vor allem für die Mitarbeiter der Orts- und Fernleihe, aber auch der Magazinschlußstelle bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Die weiteren Wege zwischen Informationszentrum und Fernleihe müssen allerdings noch bis zur Fertigstellung des Neubaus der Zentralbibliothek in Kauf genommen werden.

Zu den Nachteilen gehört sicherlich auch die manchmal längere Wartezeit auf bestellte Magazineliteratur. Mit bis zu dreimaligen Anfahren der Magazine pro Tag wird versucht, diese Fristen zu verkürzen. Leider kommt es immer an den Tagen zu Schwierigkeiten, an denen Büchertransporte nach München und Regensburg durchgeführt werden müssen.

Aus den Magazinbeständen wurden 23.311 (1981: 20.639) Ausleihen getätigt. Die im Lesesaal der Teilbibliothek Naturwissenschaft zu benutzenden Zeitungen wurden in 720 Fällen in Anspruch genommen. Für die Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek wurde ein eigener Sonderlesesaal eingerichtet. Die Zahl der im Informationszentrum aufgestellten Bibliographien und der allgemeinen und fachlichen Nachschlagewerke hat sich auf 19.947 Bände erhöht.

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die Entwicklung im Benutzungsbereich:

1. Benutzer (Lesesäle und Ausleihe)

1982	1981	1980	1979
275.256	174.000	180.060	159.104

Da mit Beginn des Berichtsjahres die Zählweise für die Lesesaalbenutzer geändert wurde, ist ein Vergleich mit den früheren Jahren nur bedingt möglich. 1982 wurden in den Teilbibliotheken Recht und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften optische Zähler eingeführt. In mehreren Vergleichszählungen wurde ermittelt, daß 1/5 der optisch gezählten Werte sehr genau die Anzahl der Benutzer wiedergibt. In den nächsten Jahren soll auch in den anderen Teilbibliotheken auf dieses Zählverfahren umgestellt werden.

Die Vergleichszählungen machten auch deutlich, daß ein "manuelles" Zählen zu niedrige Werte ergibt.

2. Zahl der Studenten

1982 (SS)	1981 (SS)
4.921	4.236

An insgesamt 6.678 Benutzer wurden seit 1. Oktober Bibliotheksausweise ausgegeben.

3. Entleihungen aus den Beständen der Bibliothek		(Ortsleihe)
1982	1981	1980
Bände	Bände	Bände
166.298	145.691	137.257

Die Zahl der Entleihungen nahm damit wieder um 14 % zu, nachdem sie im Vorjahr bereits um 6,5 % gestiegen war.

4. Fernleihe

1. aktiv

1982		1981	
Bestellungen/versandte Bände/Kopien		Bestellungen/versandte Bände/Kopien	
24.382	19.891	21.927	17.744

Die aktive Fernleihe stieg bei den Bestellungen um 11 %. 5505 Bestellungen konnte die Bibliothek nicht ausführen, da die Literatur verliehen war oder aus den Präsenzbeständen mit Rücksicht auf *Forschung und Lehre* nicht alle Wünsche erfüllbar waren.

2. passive Fernleihe

1982		1981	
Bestellungen	erhaltene Bände/ Kopien	Bestellungen	erhaltene Bände/ Kopien
14.500	13.881	16.146	16.546

Die passive Fernleihe mußte rund 10 % weniger Bestellungen verschicken. Dies ist sicherlich sehr positiv zu werten in Bezug auf den eigenen Bestand. Hier machen sich z.T. bereits die Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek und die Bibliothek des Cassianeums bemerkbar.

Mit 499 anderen Bibliotheken bestanden Fernleihbeziehungen. Insgesamt wurden in der Fernleihe 38.882 (1981: 38.073) Bestellungen bearbeitet.

Der Vergleich der aktiven und passiven Fernleihe macht deutlich, daß Augsburg weiterhin zu den gebenden Bibliotheken gehört.

5. Kopien

Auf den Kopierautomaten der Universität wurden insgesamt 2.294.354 (1981: 2.291.550) Kopien angefertigt; der größte Teil davon waren allerdings Geschäftskopien.

6. Einbandstelle

Die Einbandstelle hat im Berichtsjahr 7.094 Einheiten (1981: 6.391) für 178.016 DM (1981: 150.430) zum Binden gegeben. Die Zahl der Einheiten gliedert sich in 6.080 Normalbände und 959 Broschüren (mit und ohne Titelaufdruck); 55 Bände waren Reparaturfälle oder wurden mit besonderen Einbänden ausgestattet. Der Durchschnittspreis betrug DM 23,40 (1981: 23,54 DM). Von den Normalbänden wurden 2.792 gelumbeckt und 3.288 fadengeheftet. Wegen der wachsenden Lohn–

und Materialkosten wurden zum 1.4.1982 die Einheitspreise um 8 % angehoben mit einer Laufzeit der Verträge bis zum 31.3.1984. Die Kosten für einen Normalband betragen DM 27,83, für eine Broschur ohne Titelaufdruck DM 10.98 und mit Titelaufdruck DM 12.20.

7. Schlußstelle

Von der Schlußstelle und den Aufsichtskräften der Teilbibliotheken wurden insgesamt 104.552 Bände (1981: 99.304) beschriftet. Die Zahl der Änderungen, bedingt durch Wechsel der Systemstelle oder des Standorts, mit 36.846 ist gegenüber dem Vorjahr (26.847) wiederum angestiegen.

8. Fotostelle

In der Fotostelle wurden für Auftraggeber aus allen Bereichen der Universität insgesamt 10.326 Aufnahmen (1981: 6.542) und 2.995 Rückvergrößerungen (1981: 7.421) angefertigt.

7. Datenverarbeitung

Die Automatisierung der Ausleihverbuchung, die die Universitätsbibliothek Augsburg als Pilotprojekt für die anderen wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns durchführen soll, konnte im Berichtszeitraum einen wichtigen Schritt vorangebracht werden. Ein früheres Vorhaben der Kooperation mit einem Hersteller und der gemeinsamen Entwicklung der erforderlichen Software scheiterte, nachdem es schon weit vorangetrieben war, wegen einer Änderung der Vertriebspolitik dieser Firma. Daraufhin mußte erneut eingehend der Markt auf die verschiedenen angebotenen Systeme untersucht werden. Auf eine Eigenentwicklung in Bayern wurde nunmehr bewußt verzichtet, da in der Zwischenzeit verschiedene funktionsfähige Systeme erhältlich sind. Nach eingehender Prüfung insbesondere des erforderlichen Anpassungsaufwands, des Umfangs der Funktionen und der Leistungsfähigkeit des Systems entschied sich die Bibliothek für das System OLAF der Fa. Dietz. Zwar lag im Berichtszeitraum die Genehmigung des Ministeriums zu diesem Antrag noch nicht vor, doch wurde sie bald nach der Jahreswende erteilt, so daß nunmehr mit einem zügigen Fortgang der Arbeiten gerechnet werden kann.

8. Aus den Teilbibliotheken

8.1. Wirtschafts– und Sozialwissenschaften

Die Teilbibliothek Wirtschafts– und Sozialwissenschaften betreute im Berichtsjahr 17 Lehrstühle und 1.664 Studenten. Sie verzeichnete einen Zugang von 3.993 Bänden; damit beläuft sich der Bestand derzeit auf 92.000 Bände. Für die Neuerwerbung dieser 3.993 Bände wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Literatur wurden 291.018 DM aufgewendet.

Die bereits im letzten Jahresbericht angedeutete Umstellung der mathematischen Literatur in die neueröffnete Teilbibliothek Naturwissenschaften konnte im Frühjahr erfolgen. Zugleich wurde auch der Kieler Katalog wegen geringer Inanspruchnahme aus der Teilbibliothek entfernt. Statt seiner wurden Regale aufgestellt. Beide Maßnahmen sorgten – zumindest für eine gewisse Zeit – für eine spürbare Abhilfe des bisherigen Mangels an Stellfläche, erforderten allerdings auch eine völlige Umstellung aller wirtschaftswissenschaftlichen und soziologischen Bestände (Lokalkennzeichen 40 und 52).

In den Teilbibliotheken Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Recht wurden an den Eingängen automatische Benutzer-Zählgeräte installiert, um die Anzahl der täglichen Benutzer exakter erfassen zu können.

8.2 Recht

Im Berichtsjahr wuchs der Bestand der Teilbibliothek Recht um 3.400 auf nunmehr rund 79.000 Bände; die Ausgaben für die Neuerwerbung von 3.275 Bänden juristischer Literatur beliefen sich auf 383.208 DM. 14 Lehrstühle und 1.070 Studenten wurden betreut.

Erstmals seit ihrem Bestehen erhielt die Teilbibliothek im Erd- und Obergeschoß einen neuen Innenanstrich; die restlichen Räume sollen im kommenden Jahr folgen. Gleichzeitig wurde auf der Treppe ein neuer, nun die Stufen ganz deckender Teppichboden verlegt, was zu einer spürbaren Senkung des Geräuschpegels führte.

Seit Ende Oktober ist das in der Teilbibliothek aufgestellte luD-Terminal Nixdorf 8860 betriebsbereit. Auf Grund einer Initiative der Juristischen Fakultät und nach wiederholten Anträgen der Universitätsbibliothek hatte das Kultusministerium seine – zunächst befristete – Zustimmung zur Anmietung und zum Betrieb eines luD-Datensichtgerätes erteilt. Nach Durchführung der umfangreichen Installationsarbeiten konnte der Dialog mit der JURIS-Datenbank des Bundesjustizministeriums aufgenommen werden. Mit der Einarbeitung der beiden zuständigen Mitarbeiter (des gehobenen und des höheren Dienstes) einher gingen die Überlegungen zur Gebührengestaltung; nach Entscheidung dieser Frage wird Anfang 1983 der Zugriff zu JURIS allen interessierten Benutzern offenstehen. Der Dialog mit Datenbanken weiterer Fachgebiete wird bald darauf ermöglicht werden.

Angesichts der ständig gestiegenen Kosten für Periodika, die die Etatmittel für den Ankauf von Monographien in einem kaum noch vertretbaren Maße einengen, prüften Teilbibliothek und eine von der Fakultät eingesetzte Kommission alle Periodika-Titel auf eventuell mögliches Einsparen von (besonders Mehrfach-) Exemplaren, wodurch ab 1983 wenigstens eine kleine Entlastung spürbar werden dürfte.

Im Sommer verließ eine langjährig tätig gewesene Mitarbeiterin des mittleren Dienstes die Teilbibliothek; ihre Nachfolgerin wurde daneben bis zum Jahresende noch aushilfsweise in der Teilbibliothek Naturwissenschaften und in der Benutzungsabteilung eingesetzt.

8.3 Geisteswissenschaften

Die Teilbibliothek Geisteswissenschaften betreut 23 Fächer mit 59 Lehrstühlen. Die Zahl der Studenten beträgt etwa 2.900. Der Ausbau in den einzelnen Fächern konnte wie in den Jahren zuvor zügig fortgeführt werden. So betrug bei Gesamtausgaben von DM 2.183.058 (1981: 1.840.926) der Bestandszuwachs insgesamt 44.000 Einheiten (1981: 47.864). Am 31.12.1982 umfaßte der in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften offen aufgestellte Bestand 350.222 Bände (1981: 330.632) und nahezu den gesamten Karten- und Medienbestand der Bibliothek: insgesamt 87.028 Einheiten.

Die Zahl der Benutzer belief sich 1982 auf 106.152 (1981: 91.946). Neben der allgemeinen Informationstätigkeit sind auch im Berichtszeitraum wieder die zahlreichen Führungen für Benutzergruppen verschiedenster Herkunft zu erwähnen (insgesamt 42 Führungen).

Die vorübergehende Aufnahme der Zentralbibliothek bedeutete für die Teilbibliothek Geisteswissenschaften eine schmerzliche Einschränkung der verfügbaren Nutzflächen. Von den 613 vorhandenen Benutzerplätzen (davon 488 im offenen Bereich) standen nach dem Umzug im März nur noch 397 (davon 382 im offenen Bereich) zur Verfügung. Der komplette Bestand einer Reihe von Fächern mußte infolge der räumlichen Verknappung umgestellt werden. Dies betraf insbesondere die in der Ebene 4 Nord aufgestellten naturwissenschaftlichen Fächer, die Volkskunde und den Sport. Wegen der raschen Bestandsvermehrung in den Fächern Kunst und Archäologie mußte auch für die Musik ein neuer Standort gefunden werden. Die gesamten Bestände der Slawistik wurden für die Zeit bis zum Bezug des Neubaus der Zentralbibliothek in die Memminger Straße ausgelagert. Alles in allem wurden als Folge des Umzugs in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften etwa 21.000 Bände bewegt.

Die Medienbestände aller in der Teilbibliothek vertretenen Fächer (mit Ausnahme der beiden Kartensammlungen) mußten ebenfalls neu und auf erheblich kleinerem Raum untergebracht werden. Einschränkungen er-

gaben sich ferner für den Bereich der Diensträume des Bibliothekspersonals.

Spürbar positiv hat sich dagegen die vorläufige Aufstellung der Bestände des Informationszentrums in den Treppenhäusern ausgewirkt: die vielfältige Verzahnung mit fast allen Bereichen der Teilbibliothek ergänzt und erweitert das vorhandene Angebot an Nachschlagewerken und bibliographischen Hilfsmitteln und erübrigt damit in vielen Fällen aufwendige schriftliche oder telephonische Recherchen.

Auch 1982 konnten die vielfältigen Aufgaben, insbesondere die zusätzliche Belastung durch den Umzug der zentralen Abteilungen, nur durch Einsatz studentischer Hilfskräfte und zahlreiche Überstunden des Personals der Teilbibliothek bewältigt werden.

8.4 Naturwissenschaften

Als vierte Teilbibliothek der Universitätsbibliothek wurde am 28.3.1982 die Teilbibliothek Naturwissenschaften eröffnet.

Sie ist im Gebäude A 5 untergebracht, das bis zum Umzug der Benutzungsabteilung in das Gebäude der Teilbibliothek Geisteswissenschaften am Alten Postweg das Informationszentrum und die Fernleihe aufgenommen hatte.

Auf einer Fläche von 620 m^2 sind 90 Grundmeter doppelseitiger Regale aufgestellt, die die bis Jahresende vorhandenen 9.200 Bände monographischer Literatur, 3.460 Zeitschriftenbände sowie die 207 Bände der Lehrbuchsammlung des Faches Mathematik (einschließlich Informatik; Lokalkennzeichen 80) aufnehmen. Teile dieses Bestandes standen früher in der Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Zahl der Neuzugänge in diesem Bereich ist hoch. Insbesondere die Zeitschriftenbestände erfuhren eine starke Zunahme; 234 laufende Zeitschriftenbestände sind inzwischen vorhanden. Für die Neuerwerbung von 6.836 Bänden mathematischer Literatur wurden 773.146 DM ausgegeben.

Neben dem Leiter und dem Fachreferenten für Mathematik betreuen die Teilbibliothek eine Mitarbeiterin des mittleren und ein Mitarbeiter des einfachen Dienstes. Ihnen obliegen neben ihren ständigen Aufgaben in der Teilbibliothek auch solche der Benutzungsabteilung wie etwa die Sofort-Ausleihe von Zeitungen, Dissertationen und A—Beständen aus dem an die Teilbibliothek grenzenden Magazin.

Die Öffnungszeiten ließen sich erst ab 1. November an die der übrigen Teilbibliotheken angleichen, nachdem durch Bereitstellung entsprechender Mittel der Einsatz studentischer Aufsichtskräfte ermöglicht wurde.

Die Teilbibliothek betreute 4 Professoren mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeitern und 65 Studenten der Mathematik. In der kurzen Zeit ihres Bestehens wurde sie bereits von 4.980 Benutzern aufgesucht.

9. Besucher, Ausstellungen, Veröffentlichungen

9.1. Die Bibliothek wurde besucht von

- Dr. Vorholzer (Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken) am 12.3., 10.5. und 14.7.
- Dr. Münz, Bearbeiter der Bibliographie des 17. Jh., am 26.5.
- Herrn Walter Larink, Kanadische Botschaft, Bonn
- Bibliothekskommission des Beirats für Wissenschafts- und Hochschulfragen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (Prof. Dr. Uhlmann, Prof. Dr. Kraus, Generaldirektor Dr. Dreßler, Dr. Gattermann, Dr. May, Dr. Magerkurt, Dr. Oertel, Dr. Wimmer).
- Dr. von Volckamer, Schloß Harburg am 25.6.
- Ausbildungskurs 1979/82 des gehobenen Dienstes der Bayerischen Beamtenfachhochschule, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen 21.7.
- Mr. John Ferguson, London
- Prof. Dr. Richard Corballis, University of Canterbury, NZ, am 2.11. und 9.11.
- Frau BA Gailer, Bayerische Bibliotheksschule am 6.12.
- Frau Prof. Dr. Lesky, Innsbruck und Herrn Dr. Ehlers, München am 8.12.
- Frau Dr. Keunecke, UB Bamberg am 23.12.

9.2. Ausstellungen

Der Umzug der Zentralbibliothek in die Teilbibliothek Geisteswissenschaften bedeutete unter anderem die Aufgabe der bisherigen Ausstellungsflächen in diesem Bereich. Damit stehen der Bibliothek bis zur Fertigstellung des Gebäudes der Zentralbibliothek keine ausschließlichen Ausstellungsräume zur Verfügung. Ausstellungen können in dieser Übergangsphase nur sehr eingeschränkt in Eingangsbereichen, Verkehrszonen oder Teilen der Lesesäle veranstaltet werden.

Im Berichtsjahr fanden folgende Ausstellungen statt:

- Italien mit den Augen von Deutschen gesehen – Deutschland mit den Augen von Italienern gesehen. 1.7. – 13.7.
- Le Canada, Panorama Kanada und Kanadische Bücher. 15.7. – 15.8.
- Plakatausstellung des British Council, München: "Contemporary British Authors". 28.11. – 19.12.
- Ian Luca Caragiale. 10.12. – 23.12.
- Geld der Antike. 20.12. – 7.1.83

9.3 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

- Frankenberger, Rudolf: Die neuen Universitätsbibliotheken in Bayern.
– In: Bestände in wissenschaftlichen Bibliotheken. Frankfurt a.M.:
Klostermann, 1982, S. 35 – 47. (Zeitschrift für Bibliothekswesen
und Bibliographie. Sonderheft 34.)
- Frankenberger, Rudolf: Aus der Normungsarbeit (ABI–Technik 2.
1982. S. 114).
- Frankenberger, Rudolf (Rez.): Current trends in serials automation.
Essen Symposium 6 October 1980. (ABI–Technik 2. 1982.
S. 125).
- Frankenberger, Rudolf (Rez.): Rowley, Jennifer E.: Computer for
libraries. (ABI–Technik. 2. 1982. S. 318)
- Geißelmann, Friedrich: Schlagwortkatalogisierung in den Bibliotheken
des bayerischen EDV–Verbundes. (AjBD–Mitteilungen. 12. 1982.
S. 1 – 15).
- Meyer, Hans-Burkard: §§ 88a und 130 StGB aufgehoben. (AjBD–Mit-
teilungen 12. 1982. S. 31 – 36).
- Meyer, Hans-Burkard (Hrsg.): Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bi-
bliotheks– und Dokumentationswesen. Mitteilungen 12. 1982.
H. 1 – 3.
- Meyer, Hans-Burkard (Rez.): Lansky, Ralph: Handbuch der Bibliogra-
phien zum Recht der Entwicklungsländer (ZfBB 24. 1982, S. 394–
396)

Kunz, Helga und Hans-Burkard Meyer (Rez.): Karlsruher Juristische Bibliographie. Gesamtregister 1971–1975. (AjBD Mitteilungen 12. 1982. S. 145–147).

Rupp, Paul Berthold: Aufbau und Ämter des Jesuitenkollegs Augsburg. In: Die Jesuiten und ihre Schule –St. Salvator in Augsburg– 1582. München 1982, S. 23 – 34.

Wehdeking, Volker: Alfred Anderschs “Flucht in Etrurien” und eine frühe Erzählung aus dem Nachlaß. (Die Horen. 27. 1982. H. 125. S. 123 – 130).

Wehdeking, Volker (Rez.): Schäfer, Hans Dieter: Das gespaltene Bewußtsein. Über deutsche Kultur und Lebenswirklichkeit 1933 – 1945. München: Hanser 1981 (Germanistik 23. 1982. S. 149–150).

10. Die Oettingen–Wallersteinsche Bibliothek

Für die Betreuung der Sammlung stellt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus dankenswerterweise eine Stelle des höheren Bibliotheksdienstes zur Verfügung.

Das Magazin, in dem die Bibliothek gut zugänglich und übersichtlich aufgestellt ist, wurde durch eine Warnanlage zusätzlich gesichert. Für die Benutzung wurde in unmittelbarer Nachbarschaft dieses Magazins ein Sonderlesesaal eingerichtet.

Die Besitzkennzeichnung und Etikettierung wurde fortgeführt.

Die Gruppen I, 4, 5 und teilweise XII sind bereits bearbeitet. Daneben werden alle Titel, die benutzt werden, sofort gestempelt, etikettiert und auch katalogisiert.

Besonders wertvolle Stücke werden sukzessive aus dem Bestand gesucht und zusätzlich gesichert aufgestellt.

Es ist sehr erfreulich, daß sich immer wieder Stücke finden, die bei der Revision 1981 als vermißt festgestellt wurden.

Die Erschließung wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Da dies alles ohne zusätzliches Personal geschehen muß, sind die Fortschritte natürlich sehr gering. 2.060 Titelaufnahmen für 2.744 Bände wurden erstellt. Mit der Erschließung der Flugschriften konnte begonnen werden.

Die Benutzung war sehr rege. Immer mehr Forschungsprojekte der Universität befassen sich mit der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek.

Die Arbeitsgruppe Oettingen–Wallersteinsche Bibliothek beschloß auf ihrer Sitzung am 28.7., Anträge an große Förderungsorganisationen auf Mittel zur Erschließung der Sammlung zu erarbeiten.

Im Rahmen einer Münzausstellung des Lehrstuhls für Alte Geschichte der Universität wurde auch einschlägige Literatur aus der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek gezeigt.

Insgesamt wurden rund 600 Bände benutzt.

Bei den Musikhandschriften und Musikdrucken wurden 58 Benutzungsfälle gezählt, darunter die Beantwortung von 9 schriftlichen Anfragen. Von den Handschriften, die bis zur Fertigstellung des Neubaus der Zentralbibliothek in der Bayerischen Staatsbibliothek in München aufbewahrt werden, wurden 677 (1982: 146) Einheiten benutzt. 33 schriftliche Anfragen wurden beantwortet und 29 Fotoaufträge erledigt. Das Fotoarchiv umfaßt derzeit 36 Mikrofilme, 63 Planfilme und 50 Dias.

Mit der Katalogisierung der deutschen Handschriften wurde begonnen. Der Bayerischen Staatsbibliothek München sei herzlich gedankt für die sorgfältige Betreuung der Handschriften und Inkunabeln.

Die Verfilmung der Musikhandschriften und -drucke konnte sehr weit geführt werden. Mit einer Fertigstellung dieser Maßnahme ist im 1. Quartal 1983 zu rechnen. Schon jetzt können viele Benutzungsfälle mit Hilfe von Mikrofiche erledigt werden.

Bibliothek der Pädagogischen Stiftung Cassianeum Donauwörth

Auch diese Sammlung in der Universitätsbibliothek erfreute sich einer zunehmenden Benutzung.

Die Übernahme wichtiger Werke in den Bestand der Teilbibliotheken konnte noch nicht erfolgen, da die Verträge noch nicht rechtskräftig geworden waren.

Eine Bibliothek ist, will sie all ihre umfangreichen Aufgaben erfolgreich erledigen, auf vielfältige Hilfe angewiesen. Dies gilt ganz besonders in einem Jahr mit so einschneidenden Maßnahmen wie dem Umzug der Zentralbibliothek.

Erfreut kann wieder festgestellt werden, daß vorgesetzte Behörden, Universitäts- und Bauverwaltung, Freunde und Förderer ihre Bibliothek unterstützt und ihr sehr viel Verständnis entgegengebracht haben. Dafür sei seitens der Institution, aber auch seitens ihres Leiters Dank gesagt.

Ganz besonderer Dank gebührt den Mitarbeitern, die mit sehr viel zusätzlicher Belastung fertig werden mußten. Ihr tatkräftiger Einsatz und ihre unablässige Ausdauer erbrachten die Erfolge des Jahres.

Augsburg, 17. Mai 1983

Dr. R. Frankenberger

Jahresberichte der Hochschulbibliotheken

– Statistische Übersicht –
(Stand 31.12., soweit nicht anders vermerkt)

1. Angaben zur Hochschule

1.1.	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)		
	C 4 = 101	C 3 = 18	C 2 = 29
1.2.	Zahl der Studenten		4.921
1.3.	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)		
1.3.1.	Fakultäten		6
1.3.2.	Institute		--
1.3.3.	Zentrale Einheiten		--

2. Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.–Gr. bzw. BAT

2.1.	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)		92,5
2.1.1	Höherer Dienst:	13	Davon Angestellte: --
2.1.2.	Gehobener Dienst:	31	Davon Angestellte: 2
2.1.3	Mittlerer Dienst:	36,5	Davon Angestellte: 25,5
2.1.4.	Einfacher Dienst:	12	Davon Angestellte: --
2.1.5	Arbeiter	--	
2.2.	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind		3,5
2.2.2.	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)		--
2.2.3.	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente		1,8
2.3.	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)		
2.3.1.	Höherer Dienst		2
2.3.2.	Gehobener Dienst		6
2.3.3.	Mittlerer Dienst		6

3. Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)

3.1.	Titelgruppe 01	
3.2.	Titelgruppe 73	241.432
3.3.	Titelgruppe 75	
3.4.	Titelgruppe 76	10.000
3.5.	Insgesamt	251.432

4. Bestand (am Ende des Berichtsjahres)

4.1.	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände: ohne AV–Materialien und andere Medien) in der zentralen Bibliothek	586.073
4.2.	Dgl. in den Zweigbibliotheken	—
4.3.	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	542.670
4.4.	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	1.128.743
4.5.	Davon Bestand der Lehrbuchsammlungen	
4.5.1.	Zahl der Bände	13.680
4.5.2.	Zahl der Titel	—
4.6.	Bestand der Studentenbücherei	1.760
4.7.	Bestand an AV–Medien und anderen Materialien insgesamt	
4.7.1	AV–Medien	22.094
4.7.2	Mikromaterialien	33.701
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	
	Karten	31.207
	Noten	26
4.7.4	Sonstige Materialien	
	Inkunabeln	1.000
	Handschriften	1.500
	Musikhandschriften	1.787

5. Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)

5.1	in der Zentralbibliothek	1.305
5.2	in den Zweigbibliotheken	—
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	5.232
5.4.	Gesamtzahl der Zeitschriften	6.537
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	3.030
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	3.507

6. Ausgaben für Bestandsvermehrung		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	1.568.807
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	2.073.341
6.3	Ausgaben für Tausch	1.160
6.4	Ausgaben für Einband	178.016
6.5	Gesamtausgaben (=Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	3.821.324
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	365.934
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	—
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	3.455.390
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	703.077
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	375.000
7. Bestandsvermehrung (Erwerbungeinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	71.741
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	13.281
7.1.2	davon Teilbibliotheken	58.460
7.1.3	davon Dissertationen	3.285
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	64.153
7.2.2	Pflichtlieferung	—
7.2.3	Tausch	4.796
7.2.4	Geschenk	2.792
8. Katalogisierung		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	49.152
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	49.152
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	25.951
8.1.1.2	davon Abrufe	18.779
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	—
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	nicht erfaßt
8.3	Zahl der bestichworteten Titel	nicht erfaßt
8.4	Zahl der systematisierten Titel	nicht erfaßt
9. Öffnungszeiten		
9.1	Zahl der Öffnungstage	298
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	
9.2.1	Ausleihe	75
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	4
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle	
	während des Semesters:	in den Semesterferien: März, April, Sept.,
	292,5	Okt.: 292,5
		Aug. 262,5

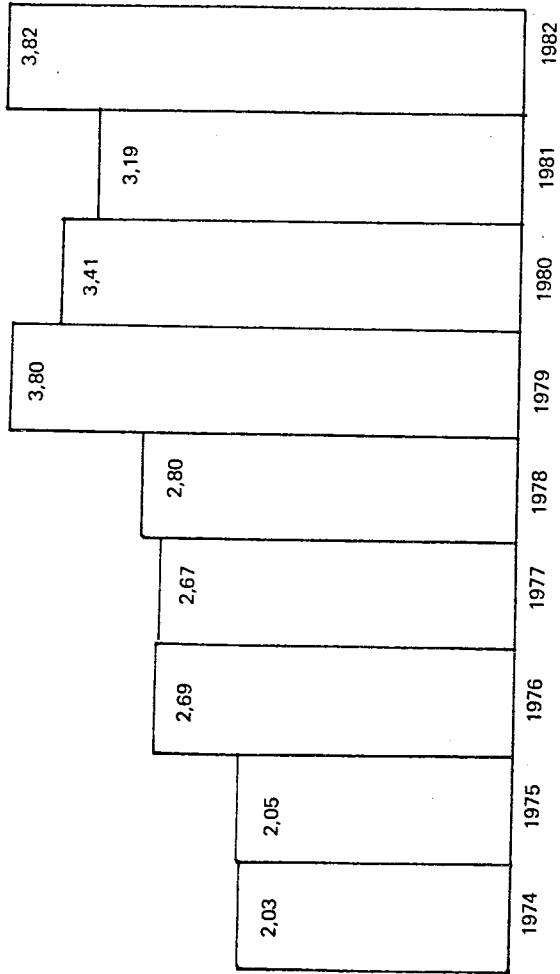
10.	Zahl der Benutzer	
10.1	Ausleihe (eingeschriebene Benutzer)	6.678
10.2	Lesesäle	275.256
11.	Ortsleihe	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen – Präsenzbibliothek davon positiv erledigt	
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	166.298
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	57.243
11.2.2	davon Kurzausleihe	21.554
12.	Fernleihe	
12.1	Verleihung nach auswärts	
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	24.382
12.1.2	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der ver- sandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzu- rechnen)	19.891
12.2	Entleihungen nach auswärts	
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	14.500
12.2.2	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	13.881
13.	Kopier- und Photoarbeiten	
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer)	2.294.354
13.2	Zahl der Photoaufnahmen	10.326

* zu 13.1: einschließlich Geschäftskopien der gesamten Universität

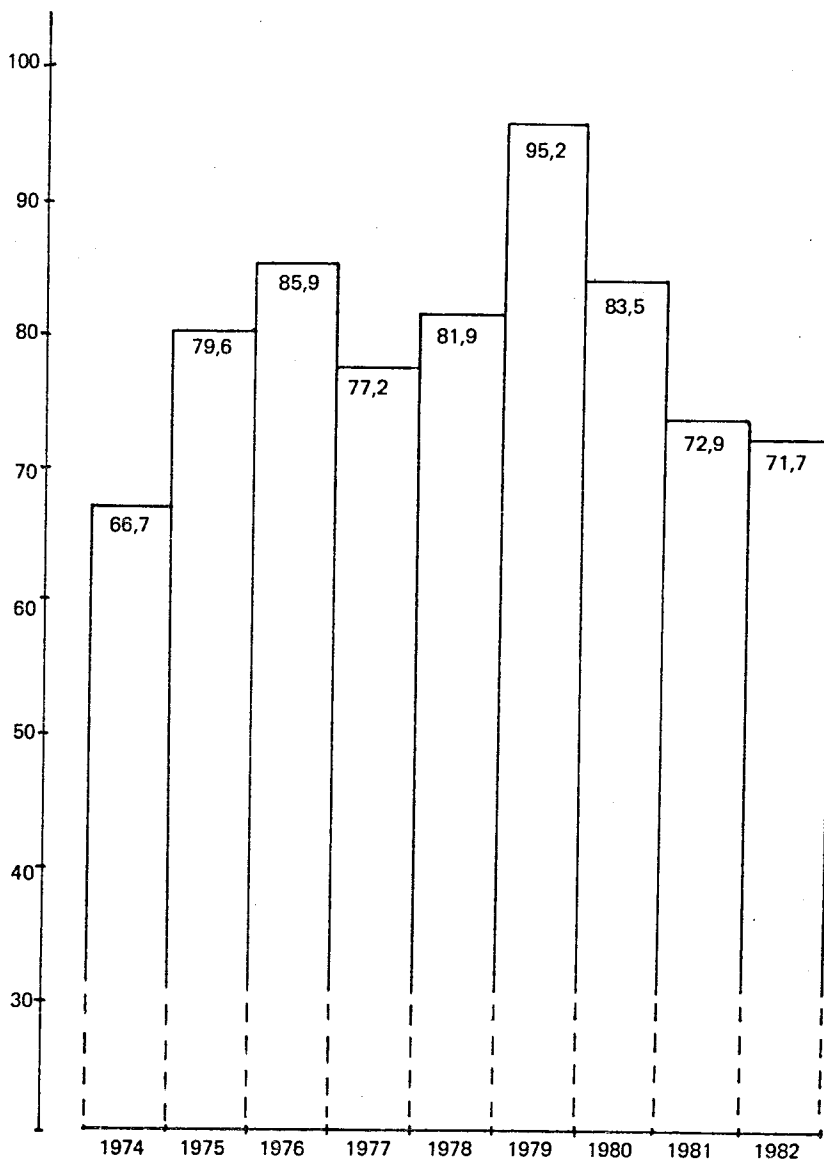
Entwicklung der Bibliothek seit 1974

	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
1. Etat (DM)	2,03 Mio.	2,05	2,69	2,67	2,80	3,80	3,41	3,19	3,82
(Literaturbe- schaffung und Einband)									
2. Buchzugang	66,7 Tsd.	79,6	85,9	77,2	81,9	95,2	83,5	72,9	71,7
3. Bestand	291,6 Tsd.	461	547	552,3	634,5	713,5	929,8	1.061,3	1.128,7
4. Ausleihe	74,4 Tsd.	101,5	131,9	160,9	156,2	142,6	153,5	163,4	186,1
5. Lesesaal- benutzer	63,1 Tsd.	78,4	84,6	97,4	143,9	154,8	174,1	170,5	275,2
6. Personal	94	96	92	92	92	91	91	91	92,5

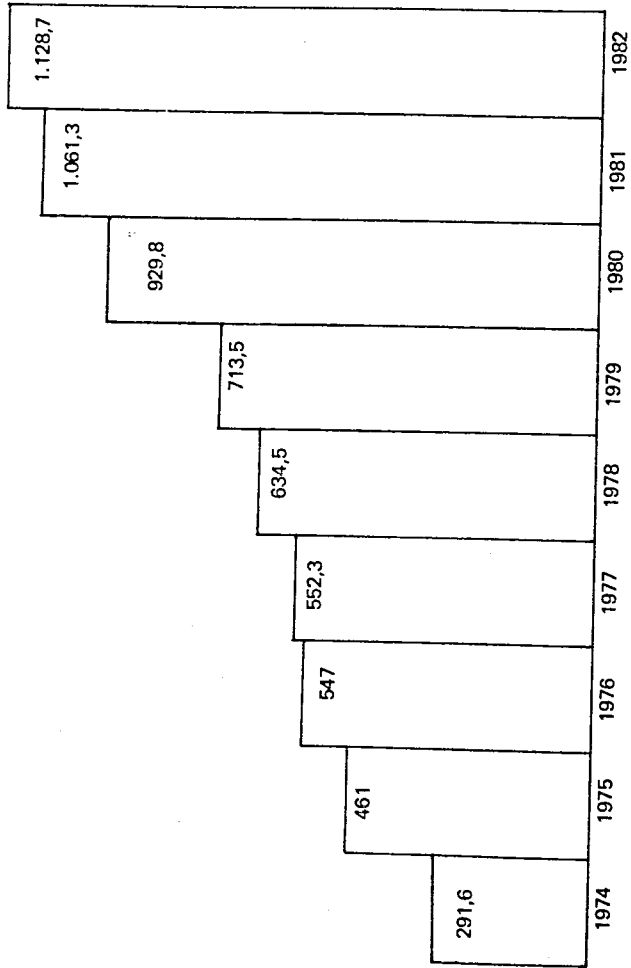
1. Entwicklung der Bibliothek seit 1974 — Etat (in Mio DM) — (Literaturbeschaffung und Einband)



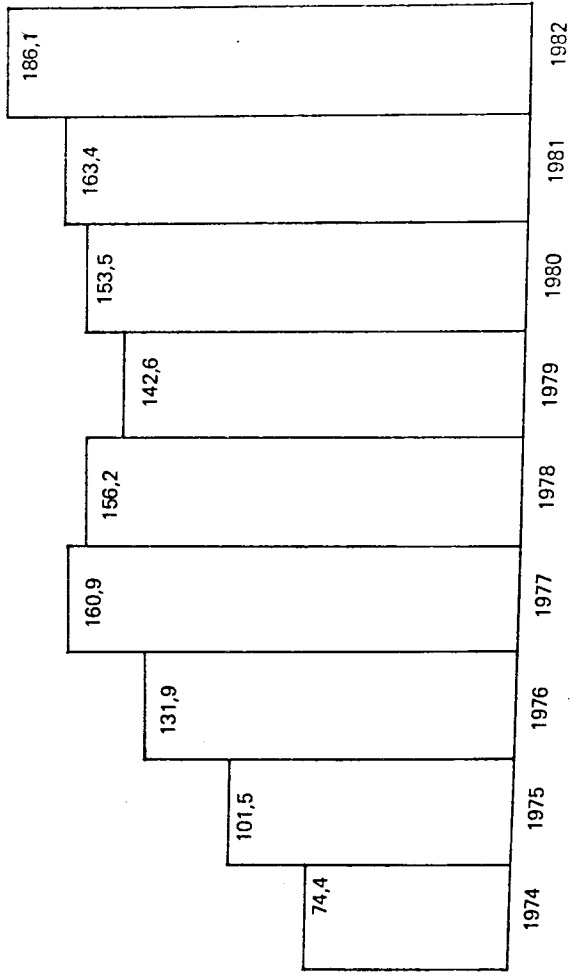
2. Buchzugang der Bibliothek seit 1974 —Jährlicher Buchzugang (in Tsd. Bd.) —



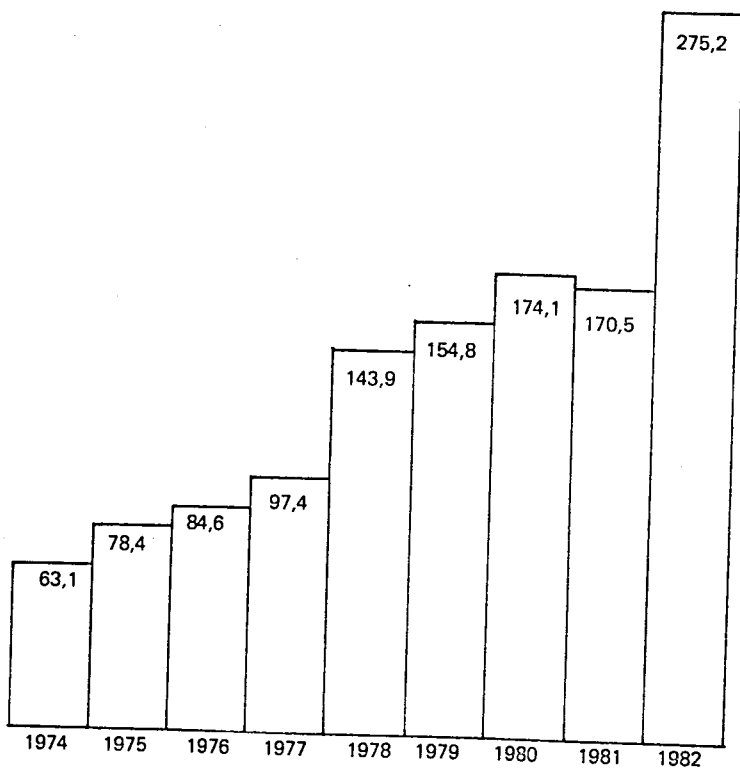
3. Entwicklung der Bibliothek seit 1974 — Bestand (in Tsd. Bd.) —



4. Entwicklung der Bibliothek seit 1974 -- Ausleihe (in Tsd. Bänden) --



5. Entwicklung der Bibliothek seit 1974 — Lesesaalbenutzer (in Tsd.) —



6. Entwicklung der Bibliothek seit 1974 – Personalstellen –

